

eigentlich erforscht, doch in Betreff seiner Lage und Ausdehnung die sorgfältigsten Nachrichten.

Im Orient erstreckten sich seine Reisen bis nach Babylon und Susa, und wenn er von dem übrigen Theile Persiens nicht so, wie über jene beiden Städte, als Augenzeuge spricht, so beweist er wenigstens durch die Verzeichnisse, welche er von den Herren dieses Reiches mittheilt, daß er in dem, was er nicht selbst ermitteln konnte, die bessere Einsicht anderer benutzte. »Seht,« spricht er, »aus welchen Theilen Asien besteht; die Perser wohnen am südlichen oder erythräischen Meere, weiter gegen Norden ist das Land der Meder, über diesen das der Sapiren, und noch weiter nördlich liegt Colchis. Dieses grenzt an das Nordmeer, in das sich der Phasis ergießt, und somit erstrecken sich die Wohnsitze von vier Völkern von dem einen Meere bis zum anderen.« Man braucht nur eine Charte der alten Welt zur Hand zu nehmen, und man wird die Richtigkeit dieser Beschreibung anerkennen müssen. Dagegen sind ihm die Länder über dem Indus unbekannt; im vierten Buche seiner Geschichte bemerkt er, weiter nach Osten seien unbesohnte Gegenden, von denen niemand etwas zu sagen wisse.

Gegen Mittag kam er bis an die südlichsten Grenzen Ägyptens. Dieses Land beschreibt er mit der Deutlichkeit und Anschaulichkeit eines Geschichtsschreibers, der es gesehen, und Städte, Denkmäler, Erzeugnisse des Bodens und Sitten der Einwohner genau erkannt hat; dennoch fügt sich alles, was er davon sagt, die Reise über die Katarakten des Nils ausgenommen, auf Mittheilungen, welche er darüber einzog. »Über Elephantine hinaus«, sagt er, »erhebt sich das Land; wenn man den Fluß hinauffahren will, so bindet man an die beiden Seiten des Schiffs Seile, dergleichen man an die Stiere befestigt, und zieht es. Zerreißt ein solches Tau, so wird das Fahrzeug durch die Kraft des Stromes abwärts getrieben. Diese Reise auf dem Wasser dauert vier Tage. Der Nil hat viele Krümmungen, gleich dem Wäander, daher muß man zwölfmal auf die genannte Weise fahren. Hierauf gelangt man an eine sehr ebene Fläche, wo das Nilwasser eine Insel, mit Namen Tachanpso, bildet. Die Äthiopier besitzen die eine Hälfte dieser Insel und die Ägypter die andere; dicht neben dieser Insel befindet sich ein großer See, an dessen Ufern äthiopische Nomaden leben. Ist man über denselben hinaus, so kommt man wieder in den an jener Stelle reißend strömenden Nil, läßt aber hier das